„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 8 bis 24 Seiten beträgt jährlich $3.00 bei Vorausbezahlung. Versandpreis nach dem Auslande $4.00.

Man schreibe an den „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina, Sask.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 18,304 Leser.

Anzeigentaxen auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, $3.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.

"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". Sworn Circulation 18,304 paying Subscribers. Advertising rates on application.

13. Jahrgang | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 25. August 1920 | 12 Seiten | Nummer 42

Gewalttaten in Irland halten unvermindert an

Belfast, den 22. Aug. — Offizielle Telegramme, die vom Dublin Castle eingetroffen sind, besagen, daß in letzter Zeit immer mehr organisierte Angriffe gegen die irische Polizei unternommen werden. Ende der Woche sind nicht weniger als 7 Polizisten getötet worden.

Unter den Getöteten befindet sich Polizeiinspektor Swanzey, gegen den von einem Sinn Fein-Gericht ein Verdikt wegen vorsätzlichen Mordes in Verbindung mit der Assassination von Bürgermeister McCurtin erlassen worden war. Swanzey wurde erschossen, als er sich zu Lisburn auf dem Wege von der Kirche nach seinem Heim befand. Der Anschlag auf den Inspektor bildet einer der verwegensten, der bis jetzt unternommen worden ist. Die Kirchenbesucher befanden sich alle zur selben Zeit auf dem Nachhausewege, als plötzlich drei mit Gewehren bewaffnete Männer sich Swanzey in den Weg stellten und ihn in Gegenwart seiner Familie erschossen. Gleich nach dem ersten Schuß fiel der Inspektor zu Boden. Um jedoch sicher zu gehen, ihn getötet zu haben, feuerten die Personen die Waffen erneut auf ihn ab, als er am Boden lag. Die Mörder feuerten daraufhin eine Salve auf die sich verfolgende Menge ab, sprangen in ein bereit gehaltenes Automobil und entkamen in der Richtung auf Belfast. Trotz aller sofort unternommenen Maßnahmen hat man ihrer nicht habhaft werden können.

Dublin, den 22. Aug. — Hoteliers, die sich hauptsächlich dem Touristenverkehr widmen, haben in neuerer Zeit Briefe erhalten, in denen verlangt wird, daß sie es ablehnen, „Feinde" Irlands zu beherbergen. Die Eigentümer des bekannten Wooden Bridge Hotels, in den Wicklow Bergen, haben einen solchen Brief erhalten, sie lehnten es jedoch ab, dem Verlangen nachzukommen, solange der Brief nicht den Stempel der irischen Republik aufweise.

London, den 22. August. — Die „Central News" bringt die Nachricht, daß das Bantry Gerichtsgebäude am Samstag abend niedergebrannt worden ist.

Ebenfalls niedergebrannt wurde die Browhead Küstenwachstation. Hier handelten bewaffneten und maskierte Männer, die die gesamten Lager der Station wegschafften. Die Station diente als eine Signalstation für den transatlantischen Schiffahrtsdienst.

Roßcommon, Irland. — Eine Frau, die man beschuldigte, sich dem Boykott gegen die Polizei nicht angeschlossen, diese im Gegenteil mit Milch versehen zu haben, wurde von 4 Männern gefaßt und ihr eiserne Ringe durch Teile ihres Körpers gezogen, sodaß sie als gebrandmarkt umhergehen mußte. Die Ringe wurden für die Dauer von zwei Tagen nicht entfernt.

Dublin. — Dublin wurde an einem der letzten Abende um 9 Uhr durch heftiges Feuern in der Umgebung des Dubliner Schlosses aufgeschreckt. Es geschah dies infolge des Versuches einer Menschenmenge, die Tore des Schlosses zu erstürmen. Die Soldaten feuerten über die Köpfe der Menge und von einzelnen Personen im Pöbelhaufen wurden Revolverschüsse abgegeben. Niemand wurde verwundet.

Der Krawall begann, als die Menge einer Anzahl Soldaten gewahr wurde, die zu den Lancashire-Füsilieren gehörten und welche sie in Verdacht hatten, bei den neulichen Aufruhrszenen den Knaben Farrell erschossen zu haben. Die Soldaten wurden bis zu den Toren des Schlosses verfolgt. Das Feuern hielt zehn Minuten an.

Sieben Personen in Abbazzia getötet

London. — Eine Central News-Depesche aus Rom meldet ernste Wirren in Abbazzia, einer Stadt in der Nähe von Siena, wobei sieben Personen getötet und andere schwer verwundet wurden. Nach einer Rede des sozialistischen Deputierten Mascagni vor einer Massenversammlung brachen die Bauern in die Kirchen ein. Ein Mönch, ein Kind, ein Soldat und vier Sozialisten wurden getötet.

Eine Depesche der Exchange Telegraph Company meldet, daß betrunkene Grubenarbeiter eine religiöse Prozession angriffen, wobei fünf Personen, darunter ein Mädchen, erstochen worden seien.

Canada im Luft-Passagier-Dienst voraus

Ottawa. — Eine transkontinentale Luft-Postroute wird zwischen Halifax und Vancouver, demnächst vom „canadischen Air Board" eingerichtet werden.

Die Fahrt soll 50 Stunden dauern, auf der östlichen Strecke von Wasser im westlichen von Landflugzeugen ausgeführt werden und Passagier-, Post- und leichten Frachtdienst umfassen. Im Abstand von 20 Meilen sind Kontrollstationen vorgesehen, und in allen größeren Städten am Wege Landungsplätze.

Großbritannien verweigert Wrangel jegliche Unterstützung

London, 21. Aug. — Wie Premier Lloyd George im Unterhause mitteilte, hat die Regierung General Wrangel, dem bolschewikifeindlichen Leiter in Südrußland, klargelegt, daß seine weiteren Angriffe auf die Sowjet-Truppen auf seine eigene Verantwortung zu geschehen haben.

Großes Schiffsunglück auf dem Lake Superior

Sault St. Marie, Ont., 23. Aug. — Am Freitag abend ist auf dem Lake Superior der Frachtdampfer „Superior City" bei einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Willis L. King" gesunken. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind 29 Menschenleben zu beklagen; alle, mit Ausnahme von einer Frau, waren Mannschaften der Besatzung. Rettungsschiffe, die ausgesandt worden sind, haben nur 4 Ueberlebende auffinden können. Von dem untergegangenen Schiff waren nur geringe Teile auf der Wasseroberfläche zu sehen.

Die Ueberlebenden erzählen, daß wenige Minuten nach dem erfolgten Zusammenstoß eine Explosion im Maschinenraum des untergegangenen Schiffes erfolgte, durch die das Schiff vollständig zerstört wurde.

Russen von den Polen geschlagen

Nord- und Ostarmeen der Bolschewiki auf dem Rückzuge — Warschau außer Gefahr — Im Süden ist Lemberg jedoch ernstlich bedroht.

Warschau, 19. Aug. — Unermüdliche Anstrengungen der Polen zur Zurückwerfung der eindringenden Bolschewiki führten zur Eroberung wichtiger strategischer Stellungen. Vor wenigen Tagen war die Lage sehr bedenklich, das rote Zentrum hatte die Außenforts der Hauptstadt erreicht. Auf dem rechten Flügel hatten die Sowjettruppen den Pultusk-Serock Brückenkopf genommen, die Polen aus der Gabel treibend, wo sich der Narew mit dem Bug vereint. Am Sonntag jedoch unternahmen die Polen einen Gegenstoß von Novo Georgievsk aus, säuberten das Nordufer des Narew und eroberten den Serock Brückenkopf zurück, bevor die Bolschewiki Zeit hatten sich festzusetzen. Operationen gegen die Pultusk-Forts sind jetzt im Gange. Auf ihren Rückzug ließen die Bolschewiki beträchtliche Beute im Stich. Bei den Kämpfen in der Gegend von Radzymin machten die Polen viele Gefangene, darunter einen Bolschewiki Kommissar und Brigadekommandeur. Während des Kampfes hier fiel ein polnischer Kaplan, als er die angreifenden Truppen in seinem Priestergewand mit einem Kruzifix in der Hand führte. Fünf polnische Offiziere wurden ebenfalls getötet und elf verwundet.

Washington, 19. Aug. — Botschaften von der polnischen Regierung an ihre Gesandten lauten sehr hoffnungsvoll. Die Schlacht von Warschau wütet mit uns günstigen Verhältnissen sagt eine Depesche. Die Zuversicht der Truppen steigt. Die Regierung bleibt in Warschau, das bis zum letzten Atemzug verteidigt wird. Russen, die vor der Sowjetverfolgung auf polnischen Boden geflüchtet sind, scharen sich ebenfalls um das Banner ihres Adoptivlandes. Ein Aufruf, den Expatrioten, die in russischen Angelegenheiten eine namhafte Rolle gespielt, erließen, fordert Russen zum Beistand der Polen gegen die Sowjetarmeen auf. Es wird erklärt, daß hierdurch die Befreiung vom ganzen Rußland von der Sowjetherrschaft gefördert wird.

Warschau, 19. Aug. — Bei dem Gegenstoß kommt französische Taktik zur Anwendung. Die Polen bringen Batterien, die für die Verteidigungslinie der Hauptstadt aufgestellt wurden, in den Kampf und erwarten die Vollendung der Vorkehrungen, um gegen die Sowjettruppen mit Artillerie vorzugehen, von wiederholten Infanterieangriffen gefolgt.

Ein Schlachtbericht der Russen.

Moskau, 19. Aug. — Der Feind brach nach dem Narew durch und nahm Ciechanow, wurde aber durch unsern Gegenangriff zurückgetrieben und wir besetzten Ciechanow und machten 1200 Gefangene, auch erbeuteten wir 7 Geschütze. Heftige Kämpfe finden nordöstlich von Novo Georgievsk und Warschau statt. Westlich von Vladimir Volynschi nahmen wir Grubeshow und eine Anzahl Dörfer südlich davon. In der Gegend von Tarnapol besetzten wir eine Anzahl Punkte und rückten nach Saboroff vor.

Die Säuberung des Korridors.

Paris, 19. Aug. — Nach einer heutigen Meldung der französischen Mission in Warschau ist der Danzig-Korridor durch die von Thorn aus unternommene polnische Gegenoffensive erfolgreich von Bolschewiki-Truppen gesäubert worden.

Die polnischen Streitkräfte heißt es stoßen weiter ostwärts vor.

Russen von der Weichsel abgedrängt.

Berlin, 19. Aug. — Eine Telephonnachricht aus Posen heute abend meldet, daß es den Polen gelungen ist, die Russen von der Weichsel eine Strecke von 15 Kilometern zurückzudrängen.

Eine Nachricht aus Königsberg meldet den Erfolg eines polnischen Gegenangriffs längs der Linie Plonsk-Novo Georgiewsk, ausgehend von Ciechanow. Ein Versuch der Bolschewiki, nördlich von Zwangorod die Weichsel zu überschreiten, ist, wie berichtet wird, vereitelt worden, und die Polen sollen Gegenangriffe südöstlich Warschaus unternommen haben.

Berichte von Flüchtlingen.

Warschau, 19. Aug. — Die „Warschau Gazette" berichtet nach Angaben von Flüchtlingen, daß die Bol-

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Ostafrika annektiert

Nairobi, 20. Aug. — Nach Ankündigung des Gouverneurs wurde Britisch Ost Afrika formell der Krone unter dem Namen Kenia Kolonie angegliedert. Die Küstenbesitzungen des Sultans von Sansibar bleiben im Rechtszustand eines Protektorates unter der Bezeichnung Kenia Protektorat.

Waldbrand nördlich von Winnipeg fordert mehrere Menschenleben

Winnipeg, Man., 23. Aug. — Im Mulvihill Distrikt, ungefähr 96 Meilen nördlich von Winnipeg, hat ein Waldbrand am Freitag und Samstag enormen Sachschaden angerichtet und außerdem mehrere Menschenleben gefordert. Es ist bestimmt bekannt, daß drei Personen umgekommen sind, und zwar der Vater, die Mutter und die Ehefrau eines gewissen George Ward. Neben dem Anwesen von Ward, sind noch eine Reihe andere Wohngebäude mit den dazugehörigen Nebengebäuden vollständig vernichtet worden. Es sind ungefähr 100 Personen obdachlos und in großer Not. Viele haben ihr ganzes bewegliches Hab und Gut verloren und manchen sind sogar die Kleider auf dem Leibe verbrannt.

Letzte Nachrichten

Australische Regierung unterlegen.

London. — Die australische Regierung ist bei einer Abstimmung über die öffentliche Dienstvorlage im Hause unterlegen. Welchen Einfluß die Niederlage auf die Regierung haben wird, ist bis jetzt nicht vorauszusehen.

Prohibitionskampagne in Schottland eröffnet

London. — Am Sonntag ist in Schottland eine wohlorganisierte Kampagne im Interesse der Einführung lokaler Prohibition in die Wege geleitet worden. Es heißt, daß die Bürger der verschiedensten Zentralpunkte stark für Prohibition eintreten.

Mit dem Dreschen begonnen

Der erste Bericht, daß mit dem Dreschen der neuen Ernte begonnen worden ist, läuft aus dem Radville Distrikte ein. Ein gewisser J. Dionne ist damit beschäftigt, zeitig gesäten Hafer zu dreschen. Die Ernte in dem Distrikte ist gering und der Ertrag, der von Dionne erzielt wurde, ist ebenfalls sehr klein.

Ganzes Dorf durch Bergsturz begraben

Manilla. — Bei einem kürzlichem Sturm erfolgte ein Bergsturz, der hunderte Fuß Erde zu Tal förderte und ein Dorf verschüttete, in dem 70 Eingeborene ums Leben kamen. Der Bergsturz erfolgte in der Mitternachtsstunde. Bis jetzt ist keiner von den Verschütteten geborgen worden.

Neuer Aufruhransbruch in Mesopotamien

London, Engl. — Das Kriegsamt gibt neue Ausbrüche von bewaffneten Unruhen in größerem Umfange in Mesopotamien bekannt. Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung von Bagdad nach Kirfri und Kirkuk sind unterbunden und mehrere Eisenbahnbrücken niedergebrannt worden. Dem Bericht ist angefügt, daß die revolutionäre Bewegung nunmehr nicht mehr politischer sondern anarchistischer Art ist. Es werden Verstärkungen von Indien herangezogen.

Hochwasser auf zwei japanischen Inseln

Honolulu. — Gefährliches Hochwasser hat Teile der Inseln Kyushu und Shikoku, südwestlich von Honshu heimgesucht. In Städten und Dörfern soll ein beträchtlicher Schaden angerichtet worden sein.

Senator Douglas gestorben

Tantallon, Sask. — Senator J. W. Douglas ist vor einigen Tagen, hier, in seinem Heim, gestorben. Er war ein Schottländer von Geburt und wurde im Jahre 1896 ins canadische Parlament gewählt. Seine Ernennung zum Senator erfolgte im Jahre 1906.

Erste Ladung neuen Weizens gelangt zur Ablieferung

Assiniboia, Sask. — Die Sask. Elevator Co. hierselbst erhielt vor einigen Tagen die erste Ladung diesjährigen Weizens von einem Farmer, der 8 Meilen südlich von Assiniboia lebt.

Getreidebauervereinigung erwirbt Hudson's Bay Geschäft

Yorkton, Sask. — Die Lokalgruppe der Sask. Getreidebauervereinigung hat das hiesige Kleinverkaufsgeschäft der Hudson's Bay Co. käuflich erworben. Die Direktoren der Vereinigung haben auf einer Versammlung beschlossen, eine Korporation zu bilden, die unter den Namen „United Supply Co." bekannt sein wird. Die neue Gesellschaft ist mit $250,000 kapitalisiert und die Direktoren sind alles angesehene Bürger von Yorkton und Umgegend.

6 Personen getötet

Camden, N. J. — Ein der Pensylvania Eisenbahngesellschaft gehöriger elektrischer Zug überfuhr ein Automobil, in dem sich 15 Personen befanden. Sechs der Insassen wurden auf der Stelle getötet und 4 andere trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Französische Truppen nach Schlesien beordert

Berlin. — Auf Befehl der Interalliierten Kommission zu Oppeln sind französische Truppen nach Laurahütte und Hogutschütz in Schlesien beordert worden.

Brand richtet enormen Eigentumsschaden an

New Castle, N. B. — Ein auf dem Bauholzlager der Edward Sinclair Lumber Co. ausgebrochener Brand, hat einen Eigentumsschaden von ungefähr $300,000 angerichtet. Es wurden nicht weniger als 4,000,000 Fuß Bretter und Holzstämme vom Feuer vernichtet; ebenfalls 4 der Gesellschaft gehörige Häuser.

Swift Current von Typhus-Epidemie bedroht

Swift Current, Sask. — Die Krankheit des Typhusfiebers tritt hier in größeren Maßstabe auf und es wird befürchtet, daß sie den Charakter einer Epidemie annehmen wird, wenn die Einwohner der Stadt nicht die größten Vorsichtsmaßregeln zur Anwendung bringen. Es befinden sich bereits 8 bis 10 Fälle im Hospital in Behandlung und wenn nicht sofort eine Besserung im Umsichgreifen der Krankheit stattfindet, werden Zelte errichtet müssen, in denen die Patienten untergebracht werden können.

Völkerbund ladet Deutschland und andere Länder nach Brüssel ein

London. — Der Völkerbund hat Deutschland, Bayern, Oesterreich und Ungarn zur Beteiligung an dem Finanzkongreß eingeladen, der am 24. September in Brüssel abgehalten wird.

Hafenanlagen zu Danzig von Arbeitern besetzt

Paris, 23. Aug. — Einem in Paris eingelaufenen Bericht nach zu urteilen, haben deutsche Arbeiter zu Danzig, eine Sovietverwaltung errichtet und die Hafenanlagen besetzt, um zu verhindern, daß Polen irgendwelche Kriegsmaterialien zugehen können. Es heißt ferner, daß der deutsche Befehlshaber des Hafens es abgelehnt hat, dem französischen Schiffe „Accra" und dem Kreuzer „Guetydon" Landungsstellen zuzuweisen. Sir Reginald Tower, der Hochkommissar der alliierten Mächte, hat es abgelehnt, irgendwelche Verantwortlichkeit zu übernehmen und erwartet Instruktionen von London.

Luftverkehr zwischen Hamburg und anderen Städten Europas

Washington. — Nach Berichten aus Berlin an das Handelsamt ist ein regelmäßiger Luftverkehr zwischen Kopenhagen, Hamburg, Amsterdam und London durch dänische, deutsche, britische und holländische Aerogesellschaften vereinbart. Vier Fahrten in der Woche sind geplant.

Beduinen im Kampfe mit Franzosen

Konstantinopel. — Dreizehntausend Mann französischer Truppen versuchen unter stetigen Kämpfen nach Aintab in Sicilien vorzudringen, das sie dauernd zu besetzen beabsichtigen. In Adana werden die Franzosen von Nationalisten belagert, sollen aber noch aushalten. Die Nationalisten sollen Tarsus in Händen haben. Emir Feisal soll auf dem Wege nach dem Staate der Hedjaz sein, um sich mit seinem Vater zu vereinigen und sämtliche Araber gegen die Westmächte aufzubieten. Die Beduinen sollen Feisal versichert haben, keine Waffe sei ihnen zu schlecht, um ihre Unabhängigkeit zu wahren.

Unruhen in Kattowitz

Elf Personen getötet

Berlin. — Französische Truppen stießen vor einigen Tagen mit den Einwohnern des wichtigen Grubenortes Kattowitz in Oberschlesien zusammen. 11 Personen wurden getötet und 26 verwundet. Polnische Truppen suchten eine Massenversammlung in Rybnik 20 Meilen von Kattowitz, aufzulösen und bei der entstehenden Unordnung wurden eine Person getötet und vier verwundet. Zum Protest gegen den Krieg zwischen Rußland und Polen gingen Arbeiter in allen Orten in Oberschlesien an den Streik. Der Betrieb aller öffentlichen Nutzbarkeiten war von 12 bis abens 7 Uhr eingestellt. Restaurants und Läden schlossen.

Ueberall waren Gewerkschaftsversammlungen im Interesse der Neutralität, die Einsetzung einer Kommission wurde verlangt, um die Beförderung von Truppen zu überwachen. Eine Menge in Kattowitz griff eine französische Kavallerieabteilung an, einen Soldaten tötend. Die Franzosen eröffneten darauf Feuer mit Maschinengewehren und Granaten, 11 Menschen wurden getötet und 26 verwundet. Der Anwalt Milowski, ein lokaler polnischer Leiter, warf aus einem Fenster, er wurde aus seinem Hause geschleppt und getötet. Die Sicherheitspolizei, von der zwei Kameraden durch das französische Feuer umkamen, verweigerte weiteren Dienst. Nach der Ruhestörung wurden die französischen Truppen aus dem Orte zurückgezogen.

Näheres über die Kämpfe

Von Karl H. von Wiegand.

Berlin, 18. August. — In Straßenkämpfen zu Kattowitz, Oberschlesien, zwischen Soldaten der französischen Besatzungstruppen und deutschen und polnischen Bewohnern sind 20 Deutsche und Polen und 9 Franzosen getötet worden. Dr. Milewski, einer der polnischen Hauptführer, wurde erschlagen und seine Leiche in den Fluß geworfen. Unter den Toten auf deutscher Seite war Major von Kleist, Kommandeur der Sicherheitswehr.

Diese Meldungen liefen heute mittag im deutschen Auswärtigen Amt aus der schlesischen Ecke ein, die nahezu ein herrenloses Land ist. Das Gebiet welches durch den Versailler Vertrag von Deutschland abgetrennt worden war, wird von französischen Truppen für die Völkerliga besetzt gehalten. Weder Deutschland noch Polen haben dort die Oberhoheit und das Land, welches schließlich diesen Teil von Oberschlesien beherrschen soll, wird erst durch eine Abstimmung der Bewohner bestimmt werden. Bei den Kämpfen in Kattowitz beschossen die Franzosen die Volksmassen mit Maschinengewehren und Handgranaten, wie gemeldet wird.

Gewaltige Erbitterung gegen die Franzosen

Dieser Vorfall folgt dicht auf dem Fuße der gegen die französischen Militärbehörden im Saarbecken erhobenen Beschuldigung der Brutalität sowie auf die angeblichen neuen Fälle von Vergewaltigung deutscher Frauen und Mädchen durch französische schwarze Truppen, deren Einzelheiten jetzt bekannt gegeben werden, und eine Woge des Hasses gegen die Franzosen geht durch ganz Deutschland. Die Stimmung ist so scharf und erbittert, daß die Regierung heute ihrer großen Besorgnis darüber Ausdruck gab.

Zu keiner Zeit während des Krieges war der Haß gegen die Franzosen so einmütig, so erbittert und in solchem Grade aufgebracht, wie es heute der Fall ist.

Für einen unparteiischen Beobachter ist es sehr schwierig, die Grenze zu ziehen, wo die Linie des Tadels für die eine Seite endet und die Schuld des anderen beginnt, jedoch besteht die Tatsache, daß das deutsche Publikum heute den Anblick eines Mannes gibt, der sich zur Wut gereizt betrachtet und irgendetwas ohne Rücksicht auf die Folgen tun könnte, wenn er nur an den Mann geraten kann, den er für einen Folterer hält.

Die französischen Offiziere in Kattowitz werden in Depeschen und amtlichen Berichten einer „höchst herausfordernden Haltung" bezichtigt.

Im Auswärtigen Amt wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß Oberschlesien in seiner Verzweiflung und seinem Hasse gegen die Franzosen sich den Bolschewiki anschließen und damit eine sehr ernste Lage für Deutschland herbeiführen würde. Falls dies geschehen sollte, glaubt man, würden die Franzosen sofort das Ruhrgebiet besetzen.

London, 20. Aug. — Die ententefeindlichen Tumulte in Kottowitz werden dem „Vorwärts" in Berlin zufolge wahrscheinlich eine neue deutsch-französische Krise schaffen. Die deutsche Bevölkerung in ganz Oberschlesien soll hochgradig erregt sein und Ausbrüche in nahen Orten werden befürchtet.

Oesterreich kann Vertrag nicht erfüllen

Wien. — Die österreichische Regierung hat die Wiedergutmachungs-Kommission der Friedenskonferenz dahin benachrichtigt, daß sie sich außer Stande sieht, den Friedensbedingungen hinsichtlich der Lieferung von Hornvieh und Ackerbaugeräten an Italien, Rumänien und Südslawien nachzukommen.

Wie hier verlautet, ist in einer kürzlichen Sitzung der Kommission von Italien die Frage aufgeworfen worden, doch wurde damals die Entscheidung der Sache auf später verschoben.

Oberbürgermeister von Cork nach England deportiert

Cork, 20. Aug. — Terence MacSweeney, der Oberbürgermeister von Cork, ist auf einem Zerstörer nach England deportiert worden, nachdem er von einem Kriegsgericht der Abtrünnigkeit vom Reiche schuldig gesprochen worden war. MacSweeney weigert sich immer noch, Nahrung zu sich zu nehmen. Es ist nunmehr bekannt geworden, daß das gegen ihn ausgesprochene Strafmaß auf zwei Jahre Gefängnis lautet.

Balkanstaaten bilden Völkerliga unter sich

Rom. — Ein Uebereinkommen wurde zwischen den Prager, Belgrader und Bukarester Regierungsbehörden, genannt die „Kleine Entente" zum Selbstschutz von der Tschecho-Slowakei, Serbien und Rumänien gegen Rußland oder Feinde in den Balkanstaaten getroffen, wie das „Giornale d'Italia" meldete. Um diese Koalition wirksamer zu machen, sagt die Zeitung, ist die „Kleine Entente" bemüht, die Adriatische Frage geschlichtet zu haben, sodaß Serbien von irgend einer Bedrohung durch Italien befreit sein möge. Das „Giornale d'Italia" gibt die Ansicht kund, daß gegenwärtig sich eine gute Gelegenheit biete, auf die Ausführung des Vertrags von London zu beitehen, während man Fiume nach seiner eigenen Unabhängigkeit zu schauen überließe.

Britische Arbeiterführer mußten Paris verlassen

Paris. — William Adamson, Mitglied der Arbeiterpartei im britischen Parlament, und Harry Gosling, Führer der englischen Transportarbeiter, welche den Aktionsrat der britischen Arbeiterpartei vertreten, sind wieder nach London zurückgekehrt, nachdem sie verschiedene Konferenzen mit der Allgemeinen Arbeiter-Federation von Frankreich und der Exekutive der vereinigten sozialistischen Partei beigewohnt hatten. Sie kamen zu diesem Zwecke nach Paris, wurden aber nach ihrer Ankunft ersucht, wieder abreisen zu wollen. Eine Nichtbefolgung dieses Ansuchens, so wurde erklärt, würde zu ihrer Ausweisung führen.

Vor ihrer Abreise erklärten jedoch, diese Arbeiterführer, sie hätten den Zweck erreicht, behufs dessen sie nach Paris gekommen waren, und daß sie mit dem erzielten Uebereinkommen vollständig zufriedengestellt seien.

Großbritannien erkennt Unabhängigkeit von Egypten an

London, 23. August. — In einem Artikel der London Times von heute morgen heißt es, daß sie davon unterrichtet sei, daß Großbritannien die Unabhängigkeit von Egypten anerkennen werde. Einige der Bedingungen hierfür sollen die folgenden sein:

England erkennt die Unabhängigkeit Egyptens im Niltale an und verpflichtet sich, im Kriegsfalle jede Verkehrsmöglichkeit zu gewährleisten, um egyptisches Eigentum erreichen zu können. England wird eine Garnison in Egypten unterhalten, in der Kanalzone dagegen erhält Egypten vollständige Kontrolle in auswärtigen Angelegenheiten, unter der Voraussetzung, daß es keine Bündnisse abschließt.